

A revair!

Autor(en): **Wermut, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 27

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-616374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ferienwohnung mit Null-Komfort

Sehr geehrter Vermieter
Das Angebot der Ferienwohnung mit Null-Komfort interessiert mich sehr, weil es sich offenbar um keine 08/15-Wohnung handelt. Damit aber meine persönlichen Erwartungen nicht erst an Ort und Stelle womöglich auf den Nullpunkt sinken, bitte ich Sie vorweg um ein paar Auskünfte.

Was ist unter dem von Ihnen erwähnten Null-Komfort zu verstehen? Spielt sich das häusliche Leben im Stil arabischer Nomaden ab, weil Sitzmöbel und Tische nicht vorhanden sind? Werde ich mich für die Urlaubswochen auf kaltes Buffet einstellen müssen, weil das Appartement mit einem Null-Herd ausgestattet ist? Wie steht es mit der Heizung? Funktioniert sie, wenn sie nicht auf Null gestellt ist? Oder verlassen Sie sich im Sommer mehr auf die

umweltfreundliche Sonnenenergie?

Windstärke null nehmen wir gerne in Kauf. Bei Luft- und Wassertemperaturen können uns die Nullwerte gestohlen bleiben. Auf ein Null-Bad bin ich vorbereitet. Vielleicht gibt es eine Dusche am Strand. Wie aber verträgt sich Null-Komfort mit elektrischer Beleuchtung? Sollte die Wohnung mit einer Null-Stromleitung ausgestattet sein, bitte ich um Bereitstellung eines Handfeuerlöschers. Streichhölzer, Kerzen und Spiritus werde ich in ausreichender Menge mitbringen. Natürlich bin auch ich ein Freund von Null-Brandstiftung, aber es gilt Vorsorge zu treffen, um das Null-Risiko im Griff zu behalten.

Ich trinke Null-Alkohol und begeben mich in der Regel vor Null-Uhr zu Bett. Um eine Null-

Erholung zu vermeiden, gehe ich davon aus, dass die Ferienwohnung einer Null-Lärmbelastung ausgesetzt ist. Bedauerlich, dass Sie als fortschrittlicher Mensch sich noch nicht entschlossen konnten, die Null-Komfort-Wohnung zum Null-Preis anzubieten. Zu Ihrer Beruhigung weise ich ausdrücklich darauf hin, dass ich mit Null-Haustieren und Null-Kindern anreisen werde. Allerdings komme ich in Begleitung einer Frau, mit der in eine Null-Ehe führe.

Abschliessend gebe ich der stillen Hoffnung Ausdruck, dass Sie Ihren Gästen wenigstens die zivilisationsübliche doppelte Null-Lösung im Sanitärbereich anbieten: 00 mit Wasserspülung.

In der Erwartung, dass Sie meine ärgsten Bedenken postwendend für null und nichtig erklären, grüsst Sie

Norbert Nullmann (alias Gerd Karpe)

A revair!

«Guten Tag, bonjour, buon giorno, bun di ...» lautet die Anrede der PTT an Postcheckkunden. Danach: «Der Postcheque spricht nicht nur unsere vier Landessprachen. Er wird jetzt schon in 26 Ländern Europas, Nordafrikas und in Japan gegen Bargeld eingetauscht.» Am Schluss dann: «Auf Wiedersehen, au revoir, a rivederla, a revair!» Und im PS folgt die Mitteilung, Postcheques und Checkkarten seien hundertprozentig «gratis, gratuito, gratuito, gratuitamain». In der Beilage wird die Karte gezeigt. Darauf steht nicht vier-, sondern dreisprachig: «Garantiekarte / Carte de garantie / Carta di garanzia.» Und: «Unterschrift / Signature / Firma.» Einer allfälligen vierten PPT-Sprache (Kauderdeutsch?) könnte höchstens «Postcheque» angehören.

W. Wermut

Für 14 Tage nach Nirgendwo

Von Peter Maiwald

Guten Tag, womit kann ich dienen?

Ich möchte eine Reise buchen. Aber was Besonderes. Bloss nichts Normales.

Na gut: Acapulco?

Ach Gottchen.

Kenia?

War ich schon.

Sri Lanka?

Kenn' ich wie meine Westentasche.

Bahamas?

84.

Was?

Ich sagte: da war ich schon 84.

Australien?

85.

Versteh schon. Aber vielleicht Falkland?

Kenn' ich schon jeden Kellner.

Dann hab ich für Sie was ganz Besonderes.

Was soll denn das sein?

Ein Prospekt der Nirgendwo-Reisen-GmbH.

Der Nirgendwo-Reisen ...

... GmbH. Etwas für verwöhnte Kunden.

Lassen Sie hören.

Das Nirgendwo-Reisen-Programm gibt es in den Kategorien A, B und C.

Das heisst?

Kategorie A: Eine Reise nach Nirgendwo für 14 Tage. B: Eine Reise nach Nirgendwo für drei Wochen. Und C: Eine Reise nach Nirgendwo für vier Wochen.

Und was sind die Vorteile von Nirgendwo-Reisen?

Sie fühlen sich wie zu Hause.

Wie zu Hause?

Sie fahren ja nach nirgendwo.

Ach, ich vergass.

Zweitens: Leere Strände, einsame Täler, freie Restaurantplätze, kein Stress und kein Stau bei An- und Rückfahrt.

Wieso? Führt denn da keiner hin?

Im Gegenteil. Wenn alle nirgendwo reisen, führt das logischerweise

zum allseits gewünschten Urlaubserlebnis: leere Strände, einsame Täler, freie Restaurantplätze, kein Stress und kein Stau bei An- und Rückfahrt.

Wunderbar. Da will ich hin. Was kostet denn das?

Nicht mehr als ihre normalen Lebenshaltungskosten zu Hause.

Das ist ja wirklich preisgünstig. Wieso denn?

Sie fahren ja nach nirgendwo.

Ach, ich vergass.

Und vor allem: Sie leiden nicht mehr unter den normalen Urlaubsbeschwerden: unfreundliche Kellner, Hotels, die nicht mit dem Prospekt übereinstimmen, verseuchte Strände, lautstarke Baustellen, unverdauliche Küche und so weiter.

Herrlich. Ich buche. Halt! Was erzähle ich meinen Nachbarn, Arbeitskollegen?

Natürlich, dass Sie nirgendwo waren. Und von den Vorteilen, die das bringt. Alle werden Sie beneiden. Alle werden nirgendwo im Urlaub gewesen sein wollen.

Einleuchtend. Nur, wo finde ich Nirgendwo?

Ganz einfach. Folgen Sie nur dem Motto der Nirgendwo-Reisen-GmbH, das heisst: Nirgendwo ist es so schön wie zu Hause.

Wahrhaftig. Gebucht.

Ahnungslos

1932 notierte Manuel Gasser in der Buchserie «Was nicht im Baedeker steht» über ahnungslose Touristen: «Die Amerikaner – gewisse Amerikaner natürlich! – glauben, dass beim Schillerstein ein Herr namens Schiller ertrunken sei. Sie wissen von nichts, das ist auch eine Einstellung.» Wenn schon Schiller: Vor Zeiten wurde die Schweizerische Verkehrszentrale von einem Schwarzwälder Blasmusikverein folgendermassen angegangen: «Wir haben gehört, dass es in Ihrem Land verschiedene Tellskapellen gibt. Könnten Sie uns wohl mit entsprechenden Adressen dienen, damit wir die klangvollste an unser internationales Blasmusiktreffen einladen können?»
Gino

Kinderinnen

Im *Sprachspiegel* des Deutschschweizerischen Sprachvereins zitiert: «Der Berner *Bund* hält es für nötig, die deutsche Sprache mit neuen Wortschöpfungen zu bereichern. «Die Mitgliederinnen», diesen Unsinn findet man zum Beispiel im «Rendez-vous am Loeb-Egge». Meine Frage: Warum nicht auch die «Kinderinnen» für Mädchen? Sowohl «das» Kind als auch «das» Mitglied haben einen sächlichen Artikel, das heisst, die Personen können sowohl weiblichen als auch männlichen Geschlechts sein.»
fhz



Kunstmuseum
des Kantons
Thurgau
Kartaue
Ittigen
8532 Warth
Tel. 054 / 21 89 87

FRITZ GILSI (1878–1961)

Graphikhaus

21. Juni bis 23. August 1978

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr
Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr